



Beteiligungsbericht
des
ZVNL
2022

Teil I - Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Prager Straße 8
04103 Leipzig

E-Mail post@mdv.de

Homepage www.mdv.de

Gründungsjaar 1998

**Unternehmensgegenstand/
Unternehmenszweck** Die Gesellschaft hat im Mitteldeutschen Verbundgebiet Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze für den straßengebundenen Verkehr und den Schienenverkehr, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordinierung des betrieblichen Leistungsangebots, zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif herbeizuführen und künftig sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen.

Rechtsform GmbH

Stammkapital 76.050 EUR zum 31.12.2021 (76.050 EUR im Vorjahr)
Der ZVNL ist Gesellschafter der Mitteldeutschen Verkehrsverbund. Mit der Verbunderweiterung des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes im Dezember 2019 ergab sich für den ZVNL ein Anteil von 3,4188 % am Stammkapital der MDV GmbH. Der ZVNL-Anteil des Stammkapitals blieb durch die Beschlussfassung der MDV GmbH unverändert, ebenso der Anteil der Kapitalrücklage.

Geschäftsführung Steffen Lehmann

<u>Gesellschafter / Beteiligungsverhältnisse:</u>	<u>31.12.2020 EUR</u>	<u>31.12.2019 EUR</u>
Stadt Leipzig	11.700	11.700
Halle (Saale)	9.150	9.150
Landkreis Leipzig	2.600	2.600
Landkreis Nordsachsen	2.600	2.600
Landkreis Saalekreis	2.600	2.600
Burgenlandkreis	2.600	2.600
Landkreis Altenburger Land	750	750
Freistaat Thüringen	750	750
Nahverkehrservice Sachsen-Anhalt GmbH; Magdeburg	3.500	3.500
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig; Leipzig	2.600	2.600
Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH; Leipzig	12.900	12.900
Hallesche Verkehrs-AG; Halle (Saale)	8.050	8.050
OBS Omnibusbetrieb Saalekreis GmbH; Halle (Saale)	1.100	1.100
Personennahverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt mbH; Querfurt	1.100	1.100
Regionalbus Leipzig GmbH; Deuben	2.200	2.200
Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH; Weißenfels	2.200	2.200
<i>Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Verkehrsunternehmen RVB Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH; Zörbig OT Salzfurkapelle, Auto Weibel GmbH; Delitzsch, Omnibusverkehr Leupold oHG; Krostitz, Geißler Reisen GbR; Eilenburg</i>	0	0
<i>Nordsachsen Mobil GmbH, Oschatz</i>	1.100	1.100
DB Regio AG; Frankfurt am Main	4.950	4.950
Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH; Halle (Saale)	1.150	1.150
Erfurter Bahn GmbH; Erfurt	300	300
Transdev GmbH; Berlin	300	300
<i>Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Verkehrsunternehmen Omnibus-Verkehrsgesellschaft mbH „Heideland“ (OVH); Oschatz, Reiseverkehr Schulze OHG; Torgau, Döllnitzbahn GmbH; Mügeln</i>	0	0
<i>Nordsachsen Mobil GmbH, Oschatz</i>	1.100	1.100
THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH; Windischleuba	750	750
	76.050	76.050

Beteiligungen Keine

Gremien Gesellschafterversammlung
 Aufsichtsrat
 Finanz- und Rechtsausschuss
 Personalausschuss
 Verkehrsausschuss

*Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Thomas Dienberg - Vorsitzender, Bürgermeister und Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig

Herr Vinzenz Schwarz - 1. Stellvertreter, Vorstand Hallesche Verkehrs-AG

Herr Ronny Thieme - 2. Stellvertreter, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, Landratsamt LK Altenburger Land

Herr Wolfgang Aldag, Landschaftsarchitekt, Landtagsabgeordneter, Stadtrat Halle (Saale) ab 26.05.2021

Herr Thomas Böhm, Leiter Wirtschaftsamt des Burgenlandkreises

Frau Tatjana Bonert, Geschäftsführerin THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH

Frau Sandy Brachmann, Bereichsleiterin Marketing der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Herr Frank-Peter Bretzger, Leiter Vertragsmanagement Mitteldeutschland, DB Regio AG, Region Südost

Herr Lutz Däumler, Geschäftsführer Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH

Herr Kai Emanuel, Landrat des Landkreis Nordsachsen

Herr Michael Hecht, Geschäftsführer Erfurter Bahn GmbH (ab 01.01.2022)

Frau Annett Hellwig, Dezernentin Dez. II, Gesundheit, Soziales und Bildung Landkreis Saalekreis

Herr Bernd Irrgang, Geschäftsführer Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ab 1. April .2021)

Herr Ronald Juhrs, Geschäftsführer für Technik und Betrieb der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Herr Jan Kleinwechter, Geschäftsführer Transdev Regio Ost GmbH (ab 1 Januar 2021)

Herr Holger Klemens, Geschäftsführer Nordsachsen Mobil GmbH

Herr Enrico Kretschmar, Geschäftsführer PNVG Personenverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt GmbH (ab 1. Januar 2021)

Frau Anja Krimmling-Schoeffler, Angestellte, Stadträtin Halle (Saale)

Herr Andreas Kultscher, Geschäftsführer Regionalbus Leipzig GmbH

Frau Ines Lüpfer, 2. Beigeordnete im Landkreis Leipzig

Herr Ulf Middelberg, Geschäftsführer für Marketing/Vertrieb/Finanzen und Sprecher der Geschäftsführung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Herr Dr. Oliver Mietzsch, Geschäftsführer des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (bis 28. Februar 2021)

Herr Ronald Neubert, Referent Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (ab 08.11.2021)

Herr Peter Panitz, Geschäftsführer Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH

Herr René Rebenstorf, Beigeordneter für den Geschäftsbereich II „Stadtentwicklung Und Umwelt“ der Stadt Halle (Saale)

Frau Franziska Riekewald, Betriebswirtin (VWA), Stadträtin Leipzig

Herr Andreas Schachtschneider, Lehrer, Stadt Halle (Saale), bis 26.05.2021

Frau Sigrun Seidel, Diplom Wirtschaftsingenieuren (FH), Stadträtin Leipzig

Herr Andreas Völker, Bereichsleiter Marketing/Vertrieb/Kundenservice, Hallesche Verkehrs-AG

Herr Dr. Wolfgang Weinhold, Vorsitzender der Regionalleitung Südost, DB Regio AG

Beratende Mitglieder

Herr Stephan Gerstenberg, Referatsleiter Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Frau Annett Stadler-Roes, Referatsleiterin Ministerium für Infrastruktur und Digitales Sachsen-Anhalt (ab 29.11.2021)

Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co. KG Leipzig

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Mitteldeutsche Verkehrsverbund erstreckt sich über die drei Ländergrenzen von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und umfasst ein Gebiet von fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten. Seit dem 15.12.2019 gilt der MDV-Tarif auch für die Fahrgäste in allen S-Bahnen und Regionalzügen nach Dessau-Roßlau und in die Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld (MDV-Nord).

Mit einem Anteil von 51 % halten die zehn Aufgabenträger die Mehrheit der Gesellschafteranteile. Die verbleibenden 49 % werden von den im Verbundraum tätigen 13 Verkehrsunternehmen des straßen- und schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bzw. deren Zusammenschlüssen gehalten.

Finanzbeziehungen zwischen dem ZVNL und der MDV GmbH

Im Jahr 2021 wurden durch den ZVNL Betriebskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 108.157,16 EUR sowie im Rahmen der Kooperationsvereinbarung 143.571,20 EUR an die MDV GmbH ausgezahlt. Weiterhin finanzierte der ZVNL anteilig die gemeinsamen Marketing-Maßnahmen mit insgesamt 35.000,00 EUR. Der MDV erhielt weiterhin Zuwendungen im Rahmen des Aktionsprogrammes.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Entwicklungen und Aufgabenschwerpunkte in 2021

Die Entwicklung der Verbundeinnahmen war 2021 weiterhin stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Dadurch lagen die Tarifeinnahmen im Zeitraum Januar bis Dezember 2021 ca. EUR 1,1 Mio. bzw. 0,5 % unter dem Vorjahreswert und um ca. **EUR 42,4 Mio. bzw. 15,9 % unter** den auf Basis 2019 zzgl. Verbunderweiterung und Tarifierungs **geplanten Einnahmen**.

Während die **Bartarifeinnahmen** mit knapp EUR 3,0 Mio. bzw. 5,9 % bereits wieder deutlich über dem Vorjahr lagen, war bei den **Zeitkarten Jedermann** noch immer ein Rückgang von insgesamt EUR 6,5 Mio. bzw. 6,1 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung betraf sowohl Halle und Leipzig als auch die Region. Mit Mindereinnahmen von EUR 5,3 Mio. entfällt der Rückgang ganz wesentlich auf die ABO-Monatskarten.

Im gesamten öffentlichen Nahverkehr bundesweit führte die Corona-Pandemie zu starken Mindereinnahmen, die 2020 und 2021 durch Beihilfen des Bundes und der Länder ausgeglichen wurden, bzw. noch werden. Für März bis Dezember 2020 wurden Bruttofahrgebidminderungen von insgesamt EUR 36,7 Mio. abgerechnet. Für das Jahr 2021 haben sich nach den Regelungen des Rettungsschirms Bruttomindereinnahmen von EUR 43 Mio. ergeben. Die verkehrsunternehmens- und länderbezogene Abrechnung der Ausgleichsmittel erfolgt unmittelbar nach der Jahresrechnung Einnahmeaufteilung 2021.

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung in den vergangenen Jahren war auch für das Jahr 2021 aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine zusätzliche preisliche **Fortschreibung** des **Verbundtarifs** erforderlich. Wegen des im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gefassten Beschlusses des Koalitionsausschusses der Bundesregierung vom 4. Juni 2020 zur Absenkung der Mehrwertsteuer von 7 % auf 5 % befristet für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 wurden die für den 1. August 2020 beschlossenen Preismaßnahmen (2,5 % in Region und 2,95 % in Halle) bis zum 31. Dezember 2020 ausgesetzt. Diese **ausgesetzte Tarifierungsmaßnahme** wurde **am 1. Januar 2021** umgesetzt. Am **1. August 2021** erfolgte die zum Ausgleich der Kostenentwicklung für das Jahr 2021 **notwendige Preismaßnahme**. Im Zusammenhang damit wurde das **Bildungsticket Sachsen** eingeführt, welches die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs im gesamten sächsischen MDV-Gebiet ermöglicht.

Zur Bewertung von tariflichen Maßnahmen zur Kundenbindung und Neukundengewinnung bei einer verstärkten Nutzung von Home-Office-Angeboten in der Corona-Pandemie wurde eine **Marktforschung** mit verschiedenen Kundengruppen durchgeführt. Als Tarifangebot mit dem meisten Kundennutzen kristallisierte sich das **ABO Flex** heraus, dessen verbundweite Einführung für das Jahr 2022 beschlossen wurde.

Im Rahmen der Umsetzung der **Strategie „Die Zukunft der Mobilität in Mitteldeutschland 2025“** wurde weiter an den 38 Arbeitspaketen mit den folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

Nachdem zum 15. Dezember 2019 die vorerst auf den SPNV beschränkte **Verbunderweiterung** umgesetzt wurde, begleitet die Verbundgesellschaft seit 2020 ein durch die beiden Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld sowie die Stadt Dessau-Roßlau beauftragtes externes Gutachten zur Ermittlung der Harmonisierungs- und Durchtarifierungsverluste sowie weiterer einmaliger und laufender Aufwendungen, das als Entscheidungsgrundlage für eine mögliche Vollintegration des straßengebundenen ÖPNV dienen soll. Leider liegt derzeit kein Sachstand zum Gutachten vor.

Im Rahmen der **Weiterentwicklung des eTicketing** im MDV wurden im Jahr 2021 umfangreiche Analysen, Abstimmungen und Kostenplanungen für die Einführung der VDV-KA-Bezahlverfahren sowie Ausgabe und Kontrolle des VDV-Barcode Mobile+ im MDV vorgenommen. Das Gesamtkonzept wurde im Rahmen einer Projektskizze für das Förderprojekt STADTLand+ sowie im Rahmen eines späteren Förderaufrufs eingereicht. Das Förderprojekt STADTLand+ wurde schließlich im Dezember 2021 bewilligt. Damit können nun in den Folgejahren die Voraussetzungen geschaffen werden, um auch bargeldloses Bezahlen mit Chipkarte nach VDV-KA zu ermöglichen. Der Fokus liegt dabei auf der Planung der Ausgabe des vertragsgebundenen Tickets. Das dient dazu, das generelle Ziel des eTarifs, d.h. die nachgelagerte Rabattierung eines Fahrpreises auf Basis bestehender Tariflogik und -produkte in einem vordefinierten Zeitraum im Hintergrundsystem, auch auf Basis von Chipkarten zu ermöglichen.

Außerdem wurde 2021 durch die Verbundgesellschaft im Rahmen des eTicketing die **Umstellung der Barcodes in den Handyticketsystemen** DB Navigator sowie MOOVME auf den Branchenstandard VDV-Barcode in Abstimmung mit den Verbundpartnern gesteuert und technisch begleitet, u.a. auch durch verkehrsunternehmensübergreifende Tests.

Seit der Einführung im Juli 2020 hat sich die MDV **App MOOVME** sehr gut am Markt etabliert. Am 30. September 2021 wurde die Version 2.0 der App veröffentlicht und damit im Funktionsumfang erweitert. So wurde die deutschlandweite Fahrplanauskunft auf Basis des DELFI-Datensatzes und die sachsenweite Tarifierung in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme in Betrieb genommen. Darin enthalten ist eine interaktive Tarifberatung für das passende Ticket mit mehreren Reisenden oder auch für die Fahrradmitnahme sowie die Berücksichtigung von Zeitkarten und Abos zum Kauf von Anschlusstickets. Auch die Buchung und Echtzeitauskunft von vollflexiblen Verkehren des ÖPNV (Anrufbus) ist durch die Anbindung der Dispositionssysteme der Verkehrsunternehmen Regionalbus Leipzig und Nordsachsen Mobil in MOOVME seitdem möglich. Die neuen Features wurden mittels Online-Marketing beworben. Bereits am 1. November folgte dann die Erweiterung des Ticketangebots um die Wochen- und Monatskarten des MDV.

Weiterhin setzt der MDV gemeinsam mit seinen Verkehrsunternehmen auf eine **Mehr-App-Strategie**, so dass Kunden neben MOOVME Fahrplaninformationen und die Möglichkeit des Ticketkaufs noch über drei weitere unternehmensinitiierte Apps, DB Navigator, LeipzigMOVE und FAIRTIQ angeboten werden, die jeweils auf unterschiedliche Nutzergruppen ausgerichtet sind.

Im Ergebnis eines umfangreichen Abstimmungsprozesses über die spezifischen unternehmensinternen Ziele entwickelten die Gesellschafter unter Federführung der Verbundgesellschaft im Berichtsjahr eine gemeinsame **Strategie zur Digitalisierung im Vertrieb mit Blick auf eine künftige Digitalisierung im Tarif**. Insbesondere sollen die Medien Chipkarte und Handy MDV-weit ausgebaut werden, um künftig flexiblere elektronische Tarife einführen zu können und gleichzeitig Papier und Bargeldverkäufe massiv zu reduzieren. Vereinbart wurde die Umsetzung von Maßnahmen, die im Zeitrahmen 2022/2023 bis zu 30 % des Umsatzes im Segment Bartarifverkäufe auf die Apps verlagern soll.

Im Rahmen der **Kooperationsvereinbarung Verkehrsmanagement (KOV-VM)** wurden die wesentlichen Themen fortgeführt. Dazu gehört der fachliche Austausch der Partner und Stakeholder in den Bereichen automatisiertes Fahren, umweltsensitive Verkehrssteuerung, E-Mobilität und Datenmanagement. Zusätzlich wurden der Austausch mit dem

Netzwerk Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD), LASuV und SAENA intensiviert, die MDV-Landkreise in die Arbeit des Netzwerkes einbezogen und vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels Kontakte zu Personalvermittlungsunternehmen sowie der regionalen Forschung vermittelt.

Das **Mobilitätsportal Mitteldeutschland** (www.mobile-mitte.de, Betreiber NASA GmbH), an dem sich der MDV im Rahmen des KOV-VM Netzwerkes beteiligt, wurde um FCD-Daten für das sächsische MDV Gebiet erweitert. Das Portal bietet hierfür ein intermodales Routing sowie weitere mobilitätsrelevante Informationen rund um die Mobilität (ÖPNV und IV) aus Sachsen-Anhalt sowie der Region Halle-Leipzig an und verfügt über weitergehende Information zu Car- und Bikesharing-Stationen und E-Ladeinfrastruktur sowie entsprechende Routingmöglichkeiten (z.B. Charge&Ride).

Des Weiteren wurde das Thema **Barrierefreiheit** sowie die Inbetriebnahme der Auskunft und Buchung von vollflexiblen Verkehren in MOOVME abgeschlossen. Die Beauskunftung barrierefreier Reiseketten befindet sich in der fortschreitenden Umsetzung. Die Datenerfassung der Informationen zur Barrierefreiheit in Umsteigebauwerken ist für die Städte Halle und Leipzig gem. der DELFI-Anforderungen abgeschlossen. Die Datenerhebung der relevanten Haltestellendaten für die Landkreise Nordsachsen, Saalekreis und Burgenlandkreis hat in Abstimmung mit dem MDV stattgefunden. Die Übernahme in die vorhandenen Haltestellendaten und Bereitstellung an die NASA GmbH für die Umsetzung der Routingfunktionen in den ÖPNV-Auskunftssystemen wurde weiterentwickelt.

Im Rahmen des **Förderprogramms „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV)** wurden im März 2021 zwei Projektskizzen eingereicht. Dazu hatten sich die Gesellschafter der Regionen des MDV, mit Ausnahme des Burgenlandkreises zu zwei Projektkonsortien zusammengeschlossen; in Konsortialführerschaft der LVB (Projekt „PELIKKAN“ für Pendlermobilität Leipzig – Integrierte Konzepte für Klimaschutz am Beispiel des Nordraums) und in Konsortialführerschaft der HAVAG (Projekt „STADTLand+“). Aus über 160 Bewerbungen wurden 12 Modellprojekte ausgewählt, darunter das **Modellprojekt STADTLand+ I Mitteldeutschland vernetzt (SL+)** mit einem Gesamtvolumen von ca. EUR 25 Mio. über drei Jahre. Gemäß Zuwendungsbescheid vom 29. Dezember 2021 des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) - als Projektträger und Bewilligungsbehörde wurde eine Bundesförderung von ca. EUR 20 Mio. gewährt. Ziele sind die Verbesserung der Angebots- und Betriebsqualität, die Vernetzung von Auskunft- und Vertriebssystemen und die Entwicklung attraktiver Tarife im gesamten MDV. Bereits im Januar 2022 fanden die Auftaktveranstaltung sowie das Presse Kick-off statt. Der Projektstart ist seitens des MDV, der in zwei der fünf Teilprojekte tätig ist, gut angelaufen. Auf Grundlage der zeitnahen Besetzung der geplanten acht Projekt-Stellen bis zum 1. April 2022 liegen die Arbeiten im Zeitplan.

Ende 2021 endete die vom Freistaat Sachsen geförderte Pilotphase des **Betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM)** im Landkreis Leipzig. Im Landkreis Nordsachsen läuft diese noch bis Ende 2022. Nach Auslaufen dieser Anschubfinanzierung durch den Freistaat Sachsen haben sich die MDV-Gesellschafter 2021 verständigt, dass dieses Thema durch die Verbundgesellschaft in enger Abstimmung mit den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen weitergeführt wird.

Seit 2015 erarbeiten die MDV-Geschäftsstelle und die MDV-Landkreise die **Nahverkehrspläne** im Rahmen einer gemeinsamen Kooperation. In 2021 fand nach Fertigstellung aller fünf Nahverkehrspläne der Landkreise eine Evaluierung

der Arbeit statt. Im Ergebnis konnte festgehalten werden, dass die Ziele, u.a. die Vereinheitlichung der Regelungstiefen, der gleichartige Aufbau der jeweiligen Pläne und die stärkere Betrachtung der Landkreisgrenzen überschreitenden Verkehre erreicht wurden. Alle beteiligten Aufgabenträger wollen die Kooperation fortsetzen.

Der **PlusBus** erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Die Auswertung der Fahrgastzahlen in 2020 hatte gezeigt, dass PlusBus-Linien weniger stark vom Rückgang der Fahrgastzahlen während der Corona-Pandemie betroffen waren als andere ÖPNV-Linien. Aktuell werden im MDV 43 Linien unter diesem Label gefahren. Deutschlandweit sind es in 2022 bereits 133 Linien. Neuster Plus-Bus-Betreiber ist der Saarländische Verkehrsverbund. Im April 2022 wurde der Plus-Bus mit den Deutschen Verkehrswendepreis ausgezeichnet. Die entsprechenden Landesbedeutsamen Plus-Bus Linien werden von den Freistaaten Sachsen und Thüringen und vom Land Sachsen-Anhalt anteilig mitfinanziert.

Schwerpunkte der Arbeiten im Rahmen der **Kooperationsvereinbarung mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL)** waren in 2021 u.a. die folgenden Themenstellungen:

- Potenzialbetrachtung in mehreren Varianten für eine mögliche SPNV-Reaktivierung der Heidebahn (Eilenburg – Lutherstadt Wittenberg),
- Betrachtung von Alternativen zum klassischen Schienenersatzverkehr (SEV) u.a. bei der geplanten SPNV-Streckensperrung Leipzig – Geithain sowie
- Qualitätskontrollen im laufenden SPNV wie auch im Schienenersatzverkehr (SEV).

Die Schwerpunkte im **Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation** waren im Jahr 2021 auf folgende Themen ausgerichtet:

Bedingt durch die anhaltende **Corona-Pandemie** und dem damit verbundenen Rückgang an Fahrgästen wurden erneut unter der Federführung der MDV-Geschäftsstelle verschiedene abgestimmte **verbundweite Marketingaktionen** gestartet. Ziel aller Aktivitäten war es, das Vertrauen der Fahrgäste in das ÖPNV-Angebot wiederherzustellen, die Nutzung zu erhöhen und Neukunden zu gewinnen.

Neu aufgebaut wurde ein **Online-Magazin**, um gegenüber den Fahrgästen und der Öffentlichkeit deutlich mehr aktuelle Themen mit Bezug zur Mobilität kommunizieren zu können. Ziel ist es, die Transparenz zu erhöhen und damit auch das Vertrauen der Fahrgäste in den ÖPNV zu stärken.

Das bisherige Magazin „Hin und Weg“ wurde dafür in das neue Online-Magazin sowie die Zeitung „Hin & Weg – das Lesezeichen im MDV“ überführt. Mit über 50.000 Klicks hat sich das neue Online-Magazin bereits nach den ersten 6 Monaten seit Einführung gut etabliert. Ebenfalls neu eingeführt wurde mit **komoot ein interaktives Freizeitportal**, welches Fahrgäste für Ausflüge mit dem ÖPNV animieren soll.

Das Marketing in den **Landkreisprojekten** konzentrierte sich auch weiterhin auf die **Verbesserung der Informationen** an den Haltestellen, auf die **Vermarktung neuer Fahrpläne und Verkehrsangebote** insbesondere in den Landkreisen Nordsachsen und Leipzig **und der neuen ÖPNVApp MOOVME**.

Die Vermarktungsschwerpunkte im Bereich „Junge Leute“ konzentrierten sich auf die Produkte **„AzubiTicket Sachsen“**, **„Bildungsticket Sachsen“** sowie **„AzubiTicket Sachsen-Anhalt“**.

Weitere Schwerpunkte im Bereich Kommunikation lagen in der verbundweiten **Mobilitätsberatung** am MDV-Infomobil sowie am MDV-Infotelefon, der Tarifkommunikation und der Kommunikation zum **Fahrplanwechsel**.

Alle Schwerpunktthemen wurden mit **Pressearbeit und Medienterminen** begleitet.

Zudem wurden im Jahr 2021 die nötigen Grundlagen für die neuen Themen in 2022 im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation gelegt: Aufbau einer Digitalen Karte (interaktiver Liniennetzplan), neue Funktionen auf mdv.de (z.B. neuer Shop, neuer Fahrtenplaner), Erarbeitung eines Leitfadens für leichte Sprache und Erarbeitung eines Leitfadens für gendergerechte Sprache.

Nach Abschluss der Überarbeitung des **MDV-Handbuchs** erfolgte im März 2021 die Beschlussfassung in den MDV-Gremien. Das Handbuch enthält die aktuellen verbindlichen Standards und Regelungen für die Zusammenarbeit im MDV und ist die Grundlage für künftige Ausschreibungen und Vergaben von Verkehrsleistungen innerhalb des MDV-Raumes.

Realisierung des Wirtschaftsplans 2021

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 wurde auf der Gesellschafterversammlung am 10. Dezember 2020 beschlossen. Entsprechend dem Wirtschaftsplan schließt der MDV das Geschäftsjahr 2020 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Der durch die Gesellschafter entsprechend § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages in 2021 **zu zahlende Zuschuss von TEUR 3.164** entsprach der mittelfristigen Planung des Vorjahres. Mit dem Wirtschaftsplan 2021 und dem Beschluss zum Jahresabschluss 2020 wurden zusätzlich nicht verbrauchte Zuschüsse in Höhe von TEUR 435 auf Folgejahre zweckgebunden übertragen. Im Berichtsjahr wurden davon Zuschüsse von TEUR 3.046 in Anspruch genommen, da den Aufwendungen von TEUR 4.995 Erträge einschließlich ertragswirksam vereinnahmter Fördermittel von TEUR 1.949 gegenüberstanden. Der **nicht verbrauchte Zuschussbetrag von TEUR 533 wurde passiviert**. Mit dem Wirtschaftsplan 2022 wurde davon durch die Gesellschafter am 9. Dezember 2021 bereits ein Übertrag von TEUR 419 auf die Jahre 2022 bis 2025 beschlossen. Über die Verwendung der zusätzlich nicht verbrauchten Betriebskostenzuschüsse von TEUR 134 werden die Gesellschafter entscheiden. Außerdem musste die geplante Entnahme aus der Kapitalrücklage nicht in Anspruch genommen werden.

Neben den Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter erfolgte die Finanzierung des Betriebsaufwandes der Gesellschaft durch Erträge aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil der Verkehrsunternehmen sowie durch Zuwendungen des Bundes, der Freistaaten Thüringen und Sachsen, des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA). Weitere Erträge wurden aus der Realisierung der Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Verbundunternehmen, den Kooperationsvereinbarungen mit dem ZVNL, zum Verkehrsmanagement und zur Bearbeitung von Nahverkehrsplänen und dem ÖPNV-Konzepten sowie aus dem Verkauf der Fahrplanhefte 2021/2022 entsprechend den mit den Verkehrsunternehmen des Verbundes geschlossenen Verträgen erzielt. Hinzu kommen Erlöse aus Beteiligungen der jeweiligen Partner an verschiedenen Strategieprojekten.

Zum 31. Dezember 2020 waren unverbrauchte Mittel von TEUR 300 des **projektbezogenen Erfolgsanteils** abgegrenzt. Zusätzlich wurden in 2021 Zahlungen von TEUR 421 von den Verkehrsunternehmen abgefordert. Damit

standen für 2021 TEUR 721 zur Verfügung, von denen TEUR 357 verbraucht wurden, da sich Maßnahmen nach 2022 verschoben haben bzw. nicht umgesetzt wurden. Der Restbetrag von TEUR 364 wurde passiviert. Er soll in den Folgejahren für die Umsetzung der entsprechenden Vorhaben als Eigenmittel eingesetzt werden. TEUR 238 sind davon bereits im Wirtschaftsplan 2022 übertragen. Zusätzlich wurden Mittel in Höhe von TEUR 126 nicht in Anspruch genommen, die sich über mehrere geplante Maßnahmen verteilen.

Die **Bilanzsumme** von TEUR 2.703 ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.750) um 2 % gesunken. Dies begründet sich wesentlich aus der Minderung der Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 511) aufgrund der Inanspruchnahme von zum 31. Dezember 2020 nicht verbrauchter Fördermittel und abgegrenzter Kooperationszahlungen, was zu einer entsprechenden Minderung der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 594) und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (TEUR 109) auf der Passivseite beitrug.

Im Gegenzug stiegen auf der Aktivseite das Anlagevermögen insbesondere durch den Abschluss der MOOVME-App (TEUR 324) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 147) vor allem aufgrund höherer Steuererstattungsansprüche. Auf der Passivseite stieg der Sonderposten aus Investitionszuschüssen um TEUR 319, da die anteilige Förderung der Anlagenzugänge (TEUR 511) die planmäßige Auflösung für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 192 überstieg. Aufgrund des Zuwachses nicht verbrauchter Betriebskostenzuschüsse und Mittel aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern um TEUR 179.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 trotz der Corona-Pandemie gesichert, da die geplanten Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter vollständig gezahlt wurden.

Ausblick auf 2022 und 2023

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie ist auch 2022 mit einer weiterhin kritischen Einnahmesituation bundesweit im ÖPNV zu rechnen; auch die Verbundeinnahmen im MDV werden wiederum deutlich unter den Planwerten liegen. Daher hat sich die Verkehrsministerkonferenz für einen weiteren „**Rettungsschirm für den ÖPNV für das Jahr 2022**“ ausgesprochen. Der Branchenverband VDV führt dazu die Gespräche mit Bund und den Ländern. Ziel ist ein dem Rettungsschirm der Vorjahre entsprechender Ausgleich entgangener Tarifeinnahmen.

Im Rahmen des zweiten Energie-Entlastungspaketes plant die Bundesregierung 2022 die Einführung eines **bundesweit gültigen ÖPNV-Tickets für 9,00 Euro pro Monat für einen Zeitraum von drei Monaten**. Zahlreiche Fragen für die konkrete Umsetzung sind aktuell noch in der Klärung durch den Bund und die Länder. Voraussetzung für die Umsetzung des Tickets aus Sicht der Länder, Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen ist, dass ein vollständiger und zeitnaher Ausgleich der durch die Anwendung des 9-Euro-Tickets entstehenden Mindereinnahmen durch den Bund erfolgt.

Außerdem wird auch im Jahr 2022 die Bearbeitung bestehender und weiterer Arbeitspakete zu den Themenfeldern Tarif & Vertrieb, Multimodalität, Systemzugang/Benutzeroberfläche, Paradigmenwechsel in der Erschließung der Landkreise durch neue Busnetze und das verbundweite Marketing fortgeführt.

Im **tariflichen Fokus** werden u.a. die vorbereitenden Arbeiten zum Sachsentarif sowie zur Tarifzonenreform Burgenlandkreis stehen. Hinzu kommt der Beginn der Arbeiten für die Tarifstrategie 2027. Mit dieser tariflichen Neuausrichtung soll die Digitalisierung des Tarifs vorbereitet und umgesetzt werden. Ein wesentlicher Baustein ist dabei die Entwicklung eines verbundweiten eTarif-Konzeptes im Rahmen des Modellprojekts STADTLand+.

Für das Jahr 2022 ist ebenso die **verbundweite Ausgabe des Abo Flex** und damit verbunden auch der verbundweite Verkauf von rabattierten Abo-Flex-Tickets über alle Vertriebsysteme der VU im MDV vorgesehen. Die Gesamtsteuerung erfolgt über den MDV. Zum Start erfolgt die Ausgabe zunächst über Handytickets sowie gegen Barzahlung über die klassischen Vertriebswege. Eine spätere Umstellung auf bargeldloses Bezahlen über Chipkarten (VDV-KA-Bezahlverfahren) ist in den laufenden Projekten der RVU (STADTLand+) sowie bei der LVB und HAVAG vorgesehen. Eine gemeinsame Vermarktung ist geplant.

Die **Kooperationsvereinbarung mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL)** läuft Ende 2022 aus. Eine Weiterführung wird angestrebt. In 2022 sollen die Themenschwerpunkte auf der Ermittlung der Anpassungsbedarfe im straßengebundenen ÖPNV liegen, die sich durch die veränderten Fahrplanlagen des S-Bahnnetzes ab Ende 2026 ergeben. Weitere Punkte werden aktuell abgestimmt. Qualitätskontrollen im SPNV und SEV sollen analog der Vorjahre ebenfalls weiter stattfinden.

Der MDV verfügt über eine **mittelfristige Wirtschaftsplanung**, die zurzeit bis 2026 reicht. Der darin eingebundene Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 wurde von der Gesellschafterversammlung am 9. Dezember 2021 beschlossen. Für das Wirtschaftsjahr 2022 wird wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet, da die geplanten Aufwendungen durch eigene Erträge und Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter gedeckt sind. Der Wirtschaftsplan 2022 sieht durch die Gesellschafter zu zahlende Zuschüsse von TEUR 3.429 vor. Zusätzlich beinhaltet die Planung einen Übertrag nicht verbrauchter Gesellschafterzuschüsse der Vorjahre von TEUR 419, wovon TEUR 89 auf das Jahr 2022 und TEUR 330 auf 2023-2025 entfallen. Die Finanzierung der Eigenmittel für das Modellprojekt STADTLand+ im Zeitraum 2022 bis 2024 ist zunächst vollständig aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil der Verkehrsunternehmen geplant. Das Land Sachsen-Anhalt und der ZVNL haben eine ergänzende Förderung angekündigt.

Die aktuelle **interne Arbeit in der Geschäftsstelle** ist seit Mitte Dezember 2020 komplett umgestellt, um Corona bedingt Kontakte zwischen den Beschäftigten und Dritte zu vermeiden. Um das Risiko eines Ausfalls spezieller Arbeiten/Fachkollegen zu reduzieren, sind nahezu alle Beschäftigten im mobilen Arbeiten unterwegs. Die Zusammenarbeit mit den Fachkollegen der Gesellschafter in den Arbeits- und Projektgruppen sowie in den Ausschüssen erfolgt ebenso vollständig digital.

Als eine Entwicklung von besonderer Bedeutung mit Wirksamkeit nach dem Bilanzstichtag ist der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die Ukraine am 24. Februar 2022 zu sehen, was ein einschneidendes Ereignis darstellt. Zu berücksichtigen ist, dass die beschriebenen Entwicklungen für das Jahr 2022 auf der im Dezember 2021 beschlossenen Wirtschaftsplanung basieren und demnach keine Auswirkungen für den MDV abgebildet werden, die sich im

Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und den gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen daraus ergeben könnten. Ein Anpassungsbedarf der Planungsaussagen für 2022 hat sich aus den beschriebenen Ereignissen nicht ergeben. Auf Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung geht die Geschäftsführung auch für die Folgejahre von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Die Fortführung der Gesellschaft ist daher nicht gefährdet.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen der zukünftigen Entwicklung im Verbundgebiet sieht die Geschäftsführung in der weiteren Umsetzung des Strategieprozesses „MDV 2025“ auf der Grundlage der beschlossenen 38 Arbeitspakete. Gleichzeitig soll der Prozess zur Fortschreibung der Strategie „MDV 2030“ gemeinsam mit den Gesellschaftern weitergeführt werden.

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem. Das aktuell gültige Risikohandbuch datiert vom Januar 2015 in seiner überarbeiteten Fassung vom Mai 2021.

Die Risiken der künftigen Entwicklung der Verbundgesellschaft werden durch die Geschäftsführung insgesamt als gering eingestuft. Allerdings wird die Finanzierung wesentlich von der vollständigen und termingerechten Bereitstellung von beantragten Fördermitteln und der gemäß § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags von den Gesellschaftern zu leistenden Abschlagszahlungen bestimmt.

Zusätzlich wird die Finanzierung durch den 2009 eingeführten und 2017 fortgeschriebenen flexiblen projektbezogenen Finanzierungsbaustein, der aus realisierten Mehrerlösen bei den Tarifeinnahmen gespeist wird, gesichert. Eine Evaluation dieser Herangehensweise soll im Jahr 2022 erfolgen.

Der Ersatz von ursprünglich mit Fördermitteln angeschafftem Anlagevermögen, für den über die laufenden Zuschüsse der Gesellschafter keine Mittel amortisiert werden, kann mittelfristig bis 2026 durch ausreichende Mittel der Kapitalrücklage finanziert werden.

Die Gesellschaft ist keinen wesentlichen Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungskursschwankungen in Bezug auf die verwendeten Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten) ausgesetzt.

1. Bilanzdaten (in TEUR)

Aktiva

	2021 Plan		2021 Ist		2020 Ist		2019 Ist	
Anlagevermögen	1.145,9	64%	1.119,7	41%	808,4	29 %	885,0	30 %
Immaterielles Vermögen	1.052,6		1.025,7		701,4		780,3	
Sachanlagen	93,3		94,0		107,0		104,7	
Umlaufvermögen	620,2	35%	1.562,6	58%	1.926,0	70 %	2.037,7	69 %
Forderungen und sonst. Vermögen	170,0		502,1		355,0		468,4	
Wertpapiere/Liquide Mittel	450,2		1.060,5		1.571,0		1.569,3	
Aktiver RAP	10,0	1%	20,9	1%	16,0	1 %	15,4	1 %
Bilanzsumme	1.776,1	100%	2.703,1	100%	2.750,4	100%	2.938,1	100 %

Passiva

	2021 Plan		2021 Ist		2020 Ist		2019 Ist	
Eigenkapital	478,1	27%	477,3	18%	477,4	17 %	477,3	23 %
Gezeichnetes Kapital	76,1		76,1		76,1		76,0	
Rücklagen	401,3		401,3		401,3		401,3	
Gewinn- /Verlustvortrag	0,3		0,0		0,0		0,0	
Bilanzgewinn/-verlust	0,5		0,0		0,0		0,0	
Sonderposten	756,1	42%	812,0	30%	493,6	18%	574,2	20 %
Rückstellungen	120,0	7%	167,2	6%	142,2	5 %	151,5	5 %
Verbindlichkeiten	412,3	23%	1.036,8	38%	1.536,4	56 %	1.598,6	54 %
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	412,3		1.036,8		1.536,4		1.598,6	
Passiver RAP	9,6	1%	209,8	8%	100,8	4 %	136,5	5 %
Bilanzsumme	1.776,1	100%	2.703,1	100%	2.750,4	100 %	2.938,1	100 %

2. G & V – Daten (in TEUR)

	2021 Plan	2021 Ist	2020 Ist	2019 Ist
Umsatz	1.478,8	1.086,6	1.125,8	971,4
Zuschüsse der Gesellschafter	3.316,5	3.046,0	2.972,8	2.575,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,0	0,0	0,0
Sonstige betr. Erträge	1.007,7	862,1	1.212,7	2.016,4
Gesamtleistung	5.803,0	4.994,7	5.311,3	5.563,1
Materialaufwand	-2.241,1	-1.654,2	-1.882,6	-2.473,7
Personalaufwand	-2.690,6	-2.477,7	-2.539,3	-2.445,3
Abschreibungen	-305,7	-320,0	-264,2	-218,2
Sonstige betr. Aufwendungen	-564,9	-524,3	-619,7	-412,7
Zwischenergebnis	0,7	18,5	5,5	13,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	4,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	-18,3	-5,3	-17,7
Betriebsergebnis	0,7	0,2	0,2	0,2
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2
Jahresüberschuss	0,5	0	0	0
Entnahme aus Kapitalrücklage	0	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0,5	0	0	0

3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2021 Plan	2021 Ist	2020 Ist	2019 Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	59,26 %	37,95 %	25,5 %	26,56 %
Investitionsdeckung	124,64 %	252,38 %	140,66 %	172,15 %
Fremdfinanzierung	51,26 %	59,56 %	70,00 %	68,9 %
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	26,96 %	17,66%	17,36 %	16,25 %
Liquidität				
Effektivverschuldung	keine	keine	Keine	keine
Liquiditätsgrad I	109,19 %	102,28 %	102,25 %	98,17 %
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0 %	0 %	1 %	0 %
Gesamtkapitalrendite	0 %	0 %	0 %	0 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (T€)	35	26	30	23
Personalaufwandsquote	181,94 %	228,02 %	225,56 %	251,73 %
Beschäftigte				
Im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	42	42	42	42

Teil II – Deutschlandtarifverbund GmbH (DTVG)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Wiesenhüttenplatz 25 60329 Frankfurt am Main
----------------	---

E-Mail	info@deutschlandtarifverbund.de
---------------	---------------------------------

Homepage	www.deutschlandtarifverbund.de
-----------------	--------------------------------

Gründungs- jahr	2020
----------------------------	------

Unternehmens- gegenstand/ Unternehmenszweck	Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifs. Unternehmenszweck
--	--

Rechtsform	GmbH
-------------------	------

Stammkapital	54.075 EUR zum 31.12.2021 (32.700 EUR im Vorjahr) Der ZVNL ist Gesellschafter der Deutschlandtarifverbund GmbH und hält zum 31.12.2021 einen Anteil von 1,2483 % am Stammkapital der DTV GmbH.
---------------------	---

Geschäftsführung	Johann von Aweyden, Königswinter
-------------------------	----------------------------------

Gesellschafter / Beteiligungsverhältnisse:	Anteil EUR	Anteil in %
Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH	300,00	0,5548
ABELLIO Rail NRW GmbH	750,00	1,3870
Agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	150,00	0,2774
Agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG	150,00	0,2774
Bayerische Oberlandbahn GmbH	450,00	0,8322
Bayerische Regiobahn GmbH	300,00	0,5548
cantus Verkehrsgesellschaft mbH	150,00	0,2774
DB Regio AG	14.700,00	27,1845
DB RegioNetz Verkehrs GmbH	1.050,00	1,9418
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	900,00	1,6644
Die Länderbahn GmbH	750,00	1,3870
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	300,00	0,5548
Erfurter Bahn GmbH	450,00	0,8322
erixx GmbH	300,00	0,5548
Freiberger Eisenbahngesellschaft mbH	150,00	0,2774
Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH	300,00	0,5548
metronom Eisenbahngesellschaft mbH	300,00	0,5548
National Express Rail GmbH	450,00	0,8322
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	300,00	0,5548
NordWestBahn GmbH	900,00	1,6644
ODEG Ostdeutsche Eisenbahn GmbH	450,00	0,8322
S-Bahn Berlin GmbH	150,00	0,2774
S-Bahn Hamburg GmbH	150,00	0,2774
SBB GmbH	450,00	0,8322
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	150,00	0,2774
Transdev Regio Ost GmbH	450,00	0,8322
Transdev SE & Co. KG	300,00	0,5548
Trans Regio Deutsche Regionalbahn GmbH	150,00	0,2774
Verkehrsgesellschaft Start Unterelbe mbH	150,00	0,2774
vlexx GmbH	300,00	0,5548
WestfalenBahn GmbH	300,00	0,5548
Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH	150,00	0,2774
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	1.875,00	3,4674
Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH	900,00	1,6644
Land Baden-Württemberg	3.975,00	7,3509
HANSeatische Eisenbahn GmbH	150,00	0,2774
Keolis Deutschland GmbH & Co. KG	600,00	1,1096
Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe	1.950,00	3,6061
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	675,00	1,2483
Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen GmbH	975,00	1,8031
Regionalverband Großraum Braunschweig	450,00	0,8322
Regio Tram Gesellschaft mbH	150,00	0,2774
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	1.950,00	3,6061
Saarland	600,00	1,1096
SAB Schwäbische Alb-Bahn GmbH	150,00	0,2774

Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois	150,00	0,2774
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG	600,00	1,1096
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Anstalt des öffentlichen Rechts	1.650,00	3,0514
Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH)	225,00	0,4161
VIAS GmbH	150,00	0,2774
VIAS Rail GmbH	300,00	0,5548
VMV-Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	750,00	1,3870
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig	675,00	1,2483
Zweckverband Nahverkehr Rheinland	1.350,00	2,4966
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord	1.275,00	2,3579
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd	825,00	1,5257
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	750,00	1,3870
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	675,00	1,2483
Go-Ahead Bayern GmbH	150,00	0,2774
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft	900,00	1,6644
Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH	2.850,00	5,2705
City-Bahn Chemnitz GmbH	150,00	0,2774

Beteiligungen Keine

Gremien

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat*
- Gesellschafterausschuss
- AAV-Gremium
- Regionalaussch sse

*Der Aufsichtsrat setzt sich im Gesch ftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Go ner, Bastian – (Vorsitzender), Kfm. Gesch ftsleiter, Leiter Tarif, Erl se & Vertrieb

Herr Kuhnle, Norbert – (Stellvertreter) Jurist

Frau Benderoth, Ines – Leiterin Erl smanagement

Herr Dreyhaupt, Nils, Leiter Erl scontrolling und RES

Frau Heller, Saskia, Senior Referentin Preisstrategie

Frau Niebuhr, Anja, Abteilungsleiterin Tarif, Vertrieb & Erl smanagement

Frau S ring, Lara, Bereichsleiterin Tarif & Vertrieb

Herr Strubberg, J rg, Leiter Erl smanagement

Herr Wittmann, Klaus, Volljurist

Herr K hnhausen, Tilo, Leiter Marketing & Vertrieb

Frau Orth, Katharina, Leitende Angestellte

Abschlussprüfer bbt Rechtsanwälte & Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB
Theaterstraße 16
30159 Hannover

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gründung der Deutschlandtarifverbund GmbH (DTVG) hat ein klares Ziel: mehr Freiheit und Selbstbestimmung für die Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger – und somit für alle Akteure, auch jene, die bislang zwar die Erlösverantwortung tragen, sich dabei aber nur bedingt an Entscheidungsfindungen beteiligen können. Mit einem gemeinsamen Tarifsysteem nehmen es die Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger selbst in die Hand, die Verkehrswende voranzutreiben und nach eigenem Anspruch zu gestalten.

Mit dem Startschuss am 01.01.2022 hat der Deutschlandtarif den Nahverkehrstarif der Deutschen Bahn (BBDB) abgelöst. Damit übernimmt der Deutschlandtarifverbund auch die Aufgaben des Tarifverbands der Bundeseigenen und Nichtbundeseigenen Eisenbahnen in Deutschland (TBNE) und entwickelt diese weiter, indem einheitliche Konditionen für alle Kooperationspartner geschaffen werden.

Der Deutschlandtarifverbund versteht sich im Moment vielmehr als Organisations- und nicht als Tarifprojekt. Denn neben Tarifpflege und Einnahmeverteilung sieht sich die DTVG vor allem zuständig für die Willensbildung der Gesellschafter.

Finanzbeziehungen zwischen dem ZVNL und der DTVG

Im Jahr 2021 wurde durch den ZVNL ein Beitrag in Höhe von 6.519,24 EUR als Gesellschafter an die DTVG geleistet.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Entwicklungen und Aufgabenschwerpunkte in 2021

Die Deutschlandtarifverbund-GmbH hat das Ziel den deutschlandweiten SPNV-Tarif entsprechend den Markterfordernissen weiterzuentwickeln. Hierzu ist sie die tarifbezogene Entscheidungsplattform und Interessenvertretung aller Gesellschafter.

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr von 32.700,00 € um 21.375,00 € auf 54.075,00 € erhöht. Die Bilanz weist zum 31.12.2021 eine ausstehende Einlage (eingefordert) von insgesamt 1.575,00 € aus. In die Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Betrag von insgesamt 958 T€ eingestellt. Zusammen mit dem Vorjahreswert (493 T€) weist die Bilanz zum 31.12.2021 eine Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 1.451 T€ aus, womit eine ausreichende Kapitalausstattung gegeben und die Liquidität der Gesellschaft zu jeder Zeit gegeben war. Frei verfügbare Vermögensbestandteile werden als Kassenbestand mit täglicher Verfügbarkeit vorgehalten.

Vor dem Marktstart des Deutschlandtarifes wurden die Tätigkeiten der Gesellschaft aus dem Eigenkapital finanziert. Nach dem Marktstart erfolgt die Finanzierung aus Umsatzerlösen, die durch die Erbringung der Abrechnungs- und Tarifiedienstleistungen gegenüber den Eisenbahnverkehrsunternehmen erzielt werden. Die Gesellschafter haben entsprechende Finanzierungsgrundsätze beschlossen, die eine ausreichende Finanzierung der Gesellschaft sicherstellen sollen. Dementsprechend wurden keine Umsatzerlöse erzielt, woraus sich im Jahr 2021 ein Fehlbetrag ergibt. Umsatzerlöse werden erstmals mit dem Marktstart des Deutschlandtarifs, welcher am 1.1.2022 erfolgt ist, erzielt werden. Die Umsatzerlöse werden zu einem auskömmlichen Ergebnis führen, da die Aufgaben und deren Bezahlung durch die Gesellschafterversammlung gegenüber den Eisenbahnen vorgegeben werden können.

Tätigkeiten der Gesellschaft

Nach Etablierung grundlegender gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse im Jahr 2020 wurden wesentliche Tätigkeiten und Entscheidungen in Hinblick auf die Einführung des Deutschlandtarifs im Geschäftsjahr 2021 fortgeführt und final beschlossen. Dazu zählen:

- Anstellung von weiteren Mitarbeitern*innen für die Bereiche Controlling, Projektmanagement und Kommunikation
- Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Geschäftsanteile, Übertragung von Geschäftsanteilen
- Verständigung auf die inhaltlichen Eckpunkte des Deutschlandtarifs
- Fortführung der Zusammenarbeit der Gesellschafter in dafür gebildeten Themenarbeitsgruppen einschließlich des Projektmanagements

- Vorbereitung, Beratung und Beschluss des Vertragswerkes zum Deutschlandtarif
- Vorbereitungen für den Übergang in den Regelbetrieb
- Vorbereitende Maßnahmen zur Aufnahme der Gremienarbeit im Fachbeirat und in den Regionalausschüssen sowie Gründung des Gesellschafterausschusses
- Erarbeitung und Beantragung der Tarifbedingungen
- Ausbau leistungsfähiger Kommunikationsstrukturen zur Information der Gesellschafter und Stakeholder

Die Gesellschaft wechselt im Jahr 2022 von den vorbereitenden Tätigkeiten zur Einführung des Deutschlandtarifs in den operativen Regelbetrieb zur Durchführung und Abwicklung der Erlösaufteilung. Damit ergeben sich folgende Schwerpunkte für die Gesellschaft:

- Sicherstellung und Kommunikation des Abrechnungsgeschäftes
- Vorbereitung und Etablierung grundlegender Prozesse für Änderungen und Weiterentwicklungen des Deutschlandtarifs
- Sicherstellung von Informations- und Entscheidungswegen innerhalb der neuen Gremienstruktur
- Kapitalerhöhung(en) zur Aufnahme weiterer Gesellschafter
- Initiierung eines gemeinsamen Strategieprozesses sowie Prüfung möglicher externer Beratungsunternehmen

Entwicklung des Marktumfeldes und Chancen- und Risikoeinschätzung

Der öffentliche Personennahverkehr steckt weiterhin in einer angespannten Lage. Wesentliche Teile der Fahrgäste verzichten aufgrund der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie auf Öffentliche Verkehrsmittel. Dies stellt die Gesellschafter der DTVG und die Verbundunternehmen auch weiterhin vor besondere Herausforderungen, deren kurzfristige Folgen sie gemeinsam mit den Regierungen des Bundes und der Länder im Rahmen des „ÖPNV-Rettungsschirm“ ausgeglichen haben. Trotzdem müssen die Bahnunternehmen wegen Corona auch im kommenden Jahr mit Einnahmerückgängen in Milliardenhöhe rechnen, was die Forderung der Branche an die Politik mit sich bringt, den Rettungsschirm zur finanziellen Unterstützung der Branche auch 2022 aufgespannt zu lassen.

Kurz- und mittelfristige Entwicklung

Mit den nun wieder stark steigenden Inzidenzen und den damit verbundenen Einschränkungen werde aber die weitere Fahrgastrückgewinnung anspruchsvoll. Bei ausbleibender Markterholung und dem politischen Wunsch nach Aufrechterhaltung von nahezu 100% des Angebots drohen der Branche weitere Verluste und am Ende sogar Angebotseinschränkungen im Nahverkehr.

Die DTVG ist der Auffassung, dass die aktuelle Entwicklung somit eine Fortsetzung der Jahre 2020 und 2021 widerspiegelt, in dem das Einnahmenniveau aus der Zeit vor der Pandemie auch mittelfristig nicht erreicht werden kann. Auf die Auswirkungen der Kosten der Deutschlandtarifverbund-GmbH hat diese Entwicklung keine Auswirkung. Festzuhalten bleibt aber, dass diese sich jedoch mittelfristig negativ auf die Stückkosten im Bereich der Tarif- und Abrechnungsdienstleistung auswirken kann. Entsprechend der Finanzierungsgrundsätze der Gesellschaft werden diese Kosten durch die Verbundunternehmen getragen, so dass für die Finanzierung der Gesellschaft in dieser Hinsicht kein Risiko besteht, sofern die Gesellschafter und Verbundunternehmen die Forderungen bedienen bzw. ihren Einzahlungszusagen nachkommen.

Trotz der anhaltenden schwierigen Lage für unsere Gesellschafter und die Verbundunternehmen konnten die mit der Gründung der Gesellschaft festgelegten Ziele wie der pünktlichen Einführung des Deutschlandtarifs und der damit verbundenen Organisation der Erlösabrechnung eingehalten und erfolgreich umgesetzt werden. Damit einhergehend ist ein stark wachsendes Interesse verschiedener Stakeholder Gruppen an der Arbeit und an den Zielen der Gesellschaft feststellbar.

Die starke Vernetzung in die Branche und die transparente Informations- und Kommunikationspolitik macht die DTVG als Kooperationspartner gleich auf mehreren Ebenen für andere Branchenteilnehmer interessant, was dem Wunsch der Gesellschaft, als zentraler Ansprechpartner für andere Branchenteilnehmer wahrgenommen zu werden, entgegenkommt. Damit ergibt sich, vor dem Hintergrund der erfolgreichen Einführung des Deutschlandtarifs, für die Gesellschaft die Chance weiter in die Rolle als verlässlicher Gesprächspartner in markt- und branchenrelevanten Themen hineinzuwachsen.

1. Bilanzdaten - Bilanz zum 31.12.2021
AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>18.628,00</u>	<u>6.504,00</u>
Summe Anlagevermögen	18.628,00	6.504,00
 B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	3.408,28	0,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>49.353,89</u>	<u>16.858,03</u>
	52.762,17	16.858,03
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>312.868,42</u>	<u>352.503,93</u>
Summe Umlaufvermögen	365.630,59	369.361,96
 C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>13.047,48</u>	<u>7.130,65</u>
	<u>397.306,07</u>	<u>382.996,61</u>

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	54.075,00	32.700,00
II. Kapitalrücklage	1.451.358,72	493.000,00
III. Jahresfehlbetrag		199.987,87
IV. Bilanzverlust	1.248.202,55	
Summe Eigenkapital	<u>257.231,17</u>	<u>325.712,13</u>
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	107.738,00	28.991,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.863,93	21.122,63
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>12.472,97</u>	<u>7.170,85</u>
	<u>32.336,90</u>	<u>28.293,48</u>
	<u>397.306,07</u>	<u>382.996,61</u>

2. G & V – Daten

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	94,42		0,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>14.303,33</u>		0,00
		14.397,75	0,00
2. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		37.000,00	5.500,00
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	430.646,64		92.845,54
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	77.910,26		12.677,97
		508.556,90	105.523,51
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.451,10	2.575,92
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	41.996,04		5.327,66
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	9.984,45		3.679,65
c) Reparaturen und Instandhaltungen	3.287,50		7.925,00
d) Werbe- und Reisekosten	7.146,41		2.180,16
e) verschiedene betriebliche Kosten	449.190,03		67.275,97
		511.604,43	86.388,44
6. Ergebnis nach Steuern		1.048.214,68	199.987,87
7. Jahresfehlbetrag		1.048.214,68	199.987,87
8. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		199.987,87	
9. Bilanzverlust		<u>1.248.202,55</u>	

Die Erlöse aus der Abrechnungs- und Tarifiedienstleistung fallen erst mit Tarifstart, also erstmals im Jahr 2022 an. Im Berichtsjahr 2021 sind keine Erlöse erzielt worden.

Der Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.048.214,68 € wird in das Jahr 2022 vorgetragen.